

Samenbomben herstellen

Materialien

Saatgut einheimischer Blumen (achte auf insektenfreundliche Mischungen)
oder Kräutersamen
Blumenerde, Tonerde in Form von Lehmpulver oder Heilerde, 3 große Schüsseln, eine kleine Schüssel, kleiner Becher, Wasser

Ablauf

Hier lernst du eine alternative Art der Aussaat, nämlich Samenbomben, kennen. Stelle zuerst die Blumenerde, Tonerde und das Saatgut in den großen Schüsseln bereit. Jetzt vermischt du in der kleinen Schüssel 3 Teile Blumenerde und 1 Teil Samen. Danach gibst du noch 5 Teile Tonpulver dazu. Die Mengen misst du mit dem Becher ab. Schließlich gibst du nach und nach 1-2 Teile Wasser dazu und verknetest alles zu einer teigartigen Masse, die gut durchfeuchtet, aber dennoch fest sein sollte. Ist der „Teig“ zu flüssig, gibst du noch Tonerde dazu, ist er zu fest, fehlt noch etwas Wasser. Nun formst du mit den Händen eine etwa pflaumengroße Portion „Teig“ zu einer Kugel.

Die Kugeln sollten an einem trockenen Ort vollständig durchtrocknen. Auf zusätzliche Wärmequellen wie Heizung oder Ofen solltest du verzichten, da so die Samen unbrauchbar werden könnten. Bleiben die Kugeln zu feucht, keimen sie aus. Lege einige fertige Samenbomben in Blumentöpfe und gieße sie regelmäßig. Dann kannst du beobachten, wie die Kugeln aufbrechen und die Pflänzchen anfangen zu keimen und zu wachsen. Die restlichen Kugeln kannst du einfach auf kahle Stellen in deinem Garten werfen. Das einzige, was du noch machen musst, damit aus diesen Kugeln schöne Blumen sprießen ist, bei Trockenheit zu gießen. Schön verpackt sind die Samenbomben auch ein tolles Geschenk! Verwende aber zum Verpacken nur Papier oder Stoff. In Plastik könnten die Kugeln schimmeln.

Hintergründe für ErzieherInnen/LehrerInnen

Samenbomben wurden wahrscheinlich von einem japanischen Reisbauern erfunden, der sie für die Direktaussaat von Reis und Gerste auf seinen dauerhaft ohne Pflügen bestellten Feldern entwickelt hat. Die Blumenerde bietet den Samen die Grundlage überall aufzugehen, die Tonerde sorgt dafür, dass die Kugeln fest werden und schützt die Samen vor Vogelfraß und Verwehung. Außerdem liefert sie noch zusätzlich wertvolle Mineralien, die das Pflanzenwachstum unterstützen. Regnet es, saugt sich die Kugel mit Wasser voll und quillt auf. Die Samen beginnen zu keimen und durchbrechen die Kugelwände. An einem geeigneten Standort haben die Pflänzchen so alles, was sie zum Wachstum brauchen, ohne zusätzliche Pflegemaßnahmen.